

Brief Nr. 3 - Zweiter Fastensonntag

„Klarheit gewinnen“

„Wischblätter v. u. h. rubbeln und schmieren“ – das stand auf dem Übergabeprotokoll nach der letzten Autoinspektion. Sofort tauchten Bilder von verschmierten Scheiben, eingeschränkter Sicht und gefährlichem Mangel an nötigem Durchblick vor mir auf. Das kann man nicht so lassen! Also: Problem erkannt und handeln. Da müssen wohl neue Wischblätter rauf, in meinem eigenen und im Interesse anderer. „Alles klar damit?“ In diesem Falle ja.



Für technisch behebbare Probleme und Schwierigkeiten haben viele von uns Männern – Gott sei Dank! – eine gute Begabung: Wir können gute Klärer und manchmal – besonders für andere – noch bessere Erklärer sein. Spannend wird es dann nur, wenn etwas nach Klarheit und Veränderung verlangt, das sich der schnellen Behebung oder Reparatur entzieht: z.B. eine Lernverweigerung des jugendlichen Sohnes, ein Mangel an Freude und Erdung in der Partnerschaft und in anderen

Lebensbereichen, die Suche nach einer sinnstiftenden Lebensaufgabe. Nahe liegt die Versuchung, hier schnell wieder auszuweichen, mit Arbeit, Sport oder Alkohol zu betäuben.

Oder uns fehlen Zutrauen, Rituale und gute Begleiter, um uns mit Haut und Haaren auf solche Veränderungen und Prozesse einzulassen. Denn dazu muss man anhalten, rausgehen und den üblichen Lebensort verlassen.

Drei Männer aus dem Kreis um Jesus lassen sich darauf ein. Sie werden dazu von ihm auf einen Berg mitgenommen, heraus aus dem Alltag und aus der behüteten Zivilisation – allein. Hier oben sehen sie ihn und das Leben von einer anderen Warte und in einem neuen Licht. Dort, in der Wildnis und Abgeschiedenheit des Berges, erleben sie neu die Verbundenheit mit der Schöpfung und mit dem himmlischen Vater Jesu. Der wird ihr Bergführer und Mentor. Sie sehen klar und doch wie im Traum die Verbindung zu den Männern ihrer Glaubenstradition: Mose und Elija. Hier erkennen sie ihren eigenen Platz; deshalb auch der Wunsch, Hütten zu bauen. Doch dann geht es wieder bergab. Die gewonnene Klarheit ist ein Anfang, der Vision folgt eine Aufgabe, da unten...

Diese Suche nach Klarheit, die „Visionssuche“, gibt es als uraltes Ritual – bis heute vollzogen, z.B. mit einer Gruppe von Männern in Süd-Schweden: drei Tage und drei Nächte allein, fastend, an einem Platz in der Wildnis, im Dialog mit allem, was dort geschieht, in der Verbundenheit mit dem Geheimnis der Schöpfung und den Geschöpfen

Als kleine Übung geht schon folgendes: Gehen Sie einfach am Morgen oder Abend in die Natur hinein - schweigend, absichtslos, aufmerksam. Achten Sie dabei auf Geräusche, Gerüche, auf den Wind und Regen, auf

Helligkeit und Dunkelheit, auf Ihre Gefühle und Wahrnehmungen. Seien Sie aufmerksam für alles, was Ihnen auf dem Weg begegnet. Verweilen Sie dabei. Beenden Sie Ihren Weg mit einer Geste oder einem Ausruf des Dankes, einer Klage, mit einem Gebet oder Segen.

Bernhard von Clairvaux (+ 1153) schreibt: „Glaube mir, ich habe es erfahren, du wirst ein Mehreres in den Wäldern finden als in den Büchern; Bäume und Steine werden dich lehren, was kein Lehrmeister dir zu hören gibt.“

Zum Nachlesen: Markus 9, 2 – 10

Autor: Ludger Nikorowitsch

**Halt an! Ein Angebot zur Ergänzung:
Klostertage für Männer in der Abtei Münsterschwarzach**
3.-5. April 2009 (Wochenende Palmsonntag)



Im Benediktinerkloster Münsterschwarzach nehmen wir an den Stundengebeten teil. Dazwischen ist Zeit für Gespräche zur Spiritualität und Lebensgestaltung von Männern. Der andere Zeitfluss des "ora et labora" bietet die Chance, sich auf das persönlich Wichtige zu besinnen – gerade in der Zeit vor Ostern. Die Unterbringung erfolgt in 2-Bett-Zimmern. Für die Gruppengespräche stehen Dr. Prömper als Leiter und ein Benediktiner zur Verfügung. Themenabsprache ist im Vorfeld per E-Mail möglich.

ca. 80 Euro (ohne Kosten der Hin- und Rückfahrt)

Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung - Bildungswerk Frankfurt

Weitere Informationen / Anmeldung info@keb-frankfurt.de

Technischer Hinweis:

Alle Empfänger des Newsletters über den Mailserver der kgi (spirit4men) wurden jetzt auf den Mailserver des Bistums Limburg umgezogen. Dadurch hoffen wir, die wiederholten Fehlermeldungen und unerwünschten Abmeldungen in Zukunft zu vermeiden. Sollte es dennoch immer noch technische Probleme geben, bitten wir um Mitteilung an info@keb-frankfurt.de.

Auf jeden Fall möchten wir uns für die technischen Fehler entschuldigen und danken den Betroffenen für Ihre strapazierte Geduld.

--

Um sich aus der Liste auszutragen, besuchen Sie [dieses link](#)